

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 90 (1939)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über die vom italienischen Staat energisch geförderten Verbauungen und Aufforstungen haben besonders die Mitteilungen über botanische und forstliche Eigenschaften einzelner Holzarten, sowie über verschiedene Zweige der Forstbenutzung Anklang gefunden.

BÜCHERANZEIGEN

Der Ausschlagwald, besonders in Europa, und seine Umformung in Hochwald.

Von Dr. *Johannes K. Papaioannou*, Professor an der Universität Thessalonike, II. Band. Selbstverlag Thessalonike-Griechenland, 1938. RM. 15.—.

Dieser Band enthält den III. Teil des Werkes, nämlich die Umformung des Ausschlagwaldes in Hochwald. Er zerfällt in drei Abschnitte:

- A. Geschichtliches über die Umformung;
- B. Wahl der Betriebs- und Holzart;
- C. Die Umformung selbst.

Der Verfasser hat mit grossem Fleiss die wichtigste Literatur zusammen getragen und verarbeitet. Das Verzeichnis der Veröffentlichungen, die für Band I und II benutzt wurden, umfasst 207 Nummern. Schon dafür müssen wir Papaioannou dankbar sein. Er hat aber ausserdem auf Reisen in verschiedenen Staaten gut beobachtet und sich ein eigenes Urteil gebildet. In systematischer Hinsicht scheint mir das Werk musterhaft zu sein. Gut ausgewählt, aber nicht sehr gut wiedergegeben und beschriftet sind die zahlreichen Photographien, von denen viele aus den Kantonen Aargau und Schaffhausen stammen. Auch Frankreich und Süddeutschland sind gut vertreten.

Dank der reichen und übersichtlichen Gliederung und der Heraushebung des Wesentlichen erhält man einen sehr guten Ueberblick über das ganze weite Gebiet des Ausschlagwaldes und seiner Umwandlung. So sind z. B. das schweizerische Vorwaldsystem von Forstrat Gehret und der geplenterte Niederwald im Tessin durchaus zutreffend beschrieben. Im ganzen bietet das Werk viel Anregung und kann allen Forstleuten, die mit Ausschlagwald und Umwandlung zu tun haben, zum Studium empfohlen werden.

Knuchel.

Etudes sur le Gemmage des Pins en France. Par *A. Oudin*, Conservateur des Eaux et Forêts. Extrait des Annales de l'Ecole Nationale des Eaux et Forêts et de la Station de Recherches et Expériences forestières, Nancy. Tome VII, 1929. Imprimerie Berger-Levrault, Nancy, 1938.

Die Forstliche Versuchsanstalt in Nancy hat vor etwa 15 Jahren eine Serie von Versuchen über Harzgewinnung begonnen. In der vorliegenden Schrift werden die bisherigen Ergebnisse dieser Versuche verarbeitet.

Die zwei wichtigsten auf Harz genutzten Holzarten Frankreichs sind die Seestrandkiefer (*Pinus Pinaster*, Soland=*P. maritima*) und die Aleppokiefer (*P. Halepensis* Mill.). Das grösste Harznutzungsgebiet Frankreichs und das zweitwichtigste Harznutzungsgebiet der Erde (nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika) ist der Südwesten Frankreichs, besonders die Departemente Landes und Gironde. Etwas weniger wichtig sind die Departemente Lot-et-Garonne, Charente, Charente-Inférieure und Dordogne. In diesen 6 Departe-

menten bedeckt die Seestrandkiefer 900.000 ha. Es werden hier 3 Millionen Kubikmeter Holz und 1,4 Million Hektoliter Harz gewonnen. Je weiter man sich von Bordeaux entfernt, um so geringer werden die Erträge. In der Provence wird die Aleppokiefer ziemlich unregelmässig geharzt.

Es wird der Einfluss der Stärke der Bäume, der Zahl der Lachten, der Häufigkeit und Zahl der Anrisse untersucht und das Wachstum geharzter und nicht geharzter Bäume miteinander verglichen. Die Abweichungen betragen 10—20 %, die durchschnittliche Harzerzeugung pro Lachte beträgt zwei Liter im Jahr. Es folgen einige Angaben über die Zusammensetzung des Rohharzes (Durchschnitt: Terpentin 20 %, Kolophonium 69 %, Wasser 8 %, Verunreinigungen 3 %). Die verschiedenen erprobten Methoden der Harzgewinnung ergaben nicht bessere Resultate als das in Frankreich vorwiegend angewandte Hugues-Verfahren. Verbesserungen in der Harzerzeugung werden dagegen erwartet von der Nachzucht verbesserter Kiefernrasen und der Herstellung eines optimalen Schlussgrades, worüber weitere Versuche im Gange sind.

Knuchel.

Travaux de R. Hickel.

Im Rahmen der « Travaux du Laboratoire Forestier de Toulouse » (Faculté des sciences, Toulouse) veröffentlicht *H. Gaussen* ein Verzeichnis der forstlichen wissenschaftlichen Arbeiten *Robert Hickels*, des bedeutenden französischen Dendrologen, der auch in der Schweiz zahlreiche Freunde hatte. Hickel, geboren 1861, diplomierte im Jahre 1883 an der Ecole Nationale des Eaux et Forêts in Nancy und verliess den Forstdienst als Inspecteur im Jahre 1903. Er erteilte dann noch Unterricht an der Ecole nationale d'Agriculture in Grignon bis zum Jahre 1923 und starb im Jahre 1935.

Die Aufzählung der Veröffentlichungen mit kurzen Inhaltshinweisen füllt 78 Seiten. Die meisten dieser Artikel erschienen im « Bulletin de la Société dendrologique de France », deren Präsident er seit 1928 war. *K.*

Ergebnisse der internationalen pflanzengeographischen Exkursion durch Marokko und Westalgerien 1936. Redigiert von *E. Rübel* und *W. Lüdi*. Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes *Rübel* in Zürich, 14. Heft. Verlag Hans Huber, Bern, 1939. Preis Fr. 12.50, RM. 7.50.

Kolningslaboratoriets Verksamhet 1907—1937. Von *Hilding Bergström*. Norrköpping 1938.

Diesem Bericht über die Tätigkeit des Schwedischen Institutes für Holzchemie liegt ein 163 Nummern umfassendes Verzeichnis der vom Institut veröffentlichten Schriften bei.

Inhalt von N° 4

des « Journal forestier suisse », redigiert von **Professor H. Badoux**

Articles. Caisse de retraite pour les gardes forestiers de triage dans le canton de St-Gall. Le Parc jurassien de la Combe-Grède. — A propos de Châtel (Jura vaudois). — **Communications.** — La protection du bois contre le feu. — **Chronique.** Cantons: Vaud (Assemblée annuelle d'hiver de la Société vaudoise de sylviculture). — Etat de la question des répartitions forestières entre les bourgeois de la commune de Baulmes. — Zurich (Exposition nationale suisse 1939). — **Bibliographie.**